

Anmerkungen:

- 1) Eine vereinheitliche Namensbezeichnung der Flussnamen Rednitz und Pegnitz konnte trotz verschiedener wohlgemeinter Anregungen der letzten hundert Jahre!! nicht erzielt werden. Fest steht jedoch, dass die Namen der größeren Flüsse in Franken und Bayern – Rednitz, Rezat, Pegnitz, Main, Donau und Altmühl – im Gegensatz zu den kleineren Nebenflüssen mit Tiernamen – Aurach, Ebrach, Wiesent, – vor der fränkischen Landnahme und teilweise auch schon vor der keltischen Besiedlung bestanden haben. Ob sie aus dem illyrischen stammen ist möglich, bleibt aber dahin gestellt. Ob es überhaupt noch genau geklärt werden kann ist ungewiss. Siehe auch Literatur Nr. 1
- 2) Genau genommen bildeten sich vier mal riesige Wassertröge nördlich der Alpenkette, nämlich:
A Untere Meeresmolasse
B Untere Süßwassermolasse
C Obere Meeresmolasse
D Obere Süßwassermolasse.
Die Meeresmolassen waren wegen ihres Salzgehaltes mit dem Weltmeer verbunden. Die entstandenen riesigen Wasserbecken wurden durch abgetragene Gesteine der sich auftürmenden Alpen wieder aufgefüllt.
- 3) Neumayr wurde durch sein allgemeinverständliches Werk „Erdgeschichte“ Leipzig 1895 in ganz Deutschland bekannt. Auch ich las es vor rund 60 Jahren mit großem Interesse.
- 4) siehe Literatur Nr. 5
- 5) siehe Literatur Nr. 6 und 7
- 6) siehe Literatur Nr. 7 und 8
- 7) eigene Funde
- 8) siehe Literatur Nr. 7
- 9) siehe Literatur Nr. 4
- 10) siehe Literatur Nr. 4

Literaturnachweis:

- 1.) Schreibmüller Hermann
Die Flussnamen Rednitz, Regnitz und Rezat
Erlangen 1955
Erlanger Bausteine
2. Band 1955 Heft 6 Seite 138
- 2.) Rückert Leonhard
Zur Flussgeschichte und
Morphologie des Regnitzgebietes
Dissertation Erlangen 1933
- 3.) Rückert Leonhard
Aus der Geschichte der Rednitz
Nürnberg 1932 Die Fränkische Alb
20. Jg. 1933 Nr. 8 Seite 85
- 4.) Rückert Leonhard
Aus der Geschichte der Pegnitzmündung
Nürnberg 1934 Die Fränkische Alb
21. Jg. 1934 Nr. 10 Seite 116
Diese beiden Schriften (3 und 4) sind allgemeinverständliche Abhandlungen aus seiner Dissertation, die er im Besonderen für die „Fränkische Alb“ geschrieben hat.
- 5.) Neumayr
Die geographische Verbreitung
der Juraformation
Denkschrift der Wiener Akademie der Wissenschaften math.-nat.-Klasse: Band 50 Wien 1885
- 6.) Wurm Adolf
Frankenwald, Fichtelgebirge und
Nördlicher Oberpfälzer Wald,
Sammlung geologischer Führer
Band 41 Berlin 1962 2. Auflage
- 7.) Scherzer Hans
Die Bedeutung der Silurschiefer (Lydite) für
die Fränkische Flussgeschichte.
Nürnberg 1929 Mein Frankenland
2. Jg. 1929 Seite 388
- 8.) Maresch Waller / Medenbach Olaf
Gesteine
München 1987

Helmut Schatz

Das Glaubensbekenntnis des Rates der Reichsstadt Windsheim

In der Freien Reichsstadt Windsheim wurde die Reformation 1525 eingeführt; sie brachte eine wesentliche Änderung der kirchlichen Organisation mit sich:

Die sogenannten Episkopalrechte wie Ordination, Pfründeverleihung, Privilegierungen u. a. (die bisher der Würzburger Bischof wahrgenommen hatte) wurden nunmehr von der



weltlichen Obrigkeit (man spricht hier vom Summepiskopat des Landesherren) in Anspruch genommen.

Hier in Windsheim (wie auch in den anderen Reichsstädten) wurden alle kirchlichen Angelegenheiten durch den Rat der Stadt geregelt. Und der Bürgermeister als Repräsentant des Rates hat auch 1530 die „Augsburgische Confession“, die Hauptbekenntnisschrift des Luthertums, verfaßt von Philip Melancthon, mit unterschrieben.

70 Jahre später hat der Rat der Stadt zum Gedächtnis dieser historischen Tat vom Maler Andreas Herneisen ein Bild malen lassen; es befindet sich heute noch im Rathaus von Bad Windsheim.

Das Gemälde zeigt im linken Drittel die gerade erfolgte Übergabe der Confessio Augustana, denn der Kaiser mit dem Szepter in der Hand deutet auf das aufgeschlagene Buch, das diesen Titel trägt. Kaiser Karl V. ist bekleidet mit den zeremonialen Gewändern des römischen Kaisers: Kaisermantel (Pluviale), Krone mit Stirnbändern (die Infulae) und einem weißem Untergewand, der Alba (oder ist hier der Harnisch gemeint?). Der Kaiser sitzt auf einem Thron, der auf goldenem Hintergrund den Doppeladler zeigt. Neben der Confessio Augustana liegt der Reichsapfel, eine weitere Insignie des Kaisers.

Buch, Schwert, Kurhut und mit Hermelin besetzter Kurmantel als Attribute kennzeichnen den neben dem Kaiser stehenden Kurfür-

sten. Dargestellt ist Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen, was historisch falsch ist, denn die Übergabe der Confessio Augustana erfolgte durch den Kurfürsten Johann den Beständigen von Sachsen.

In der ersten Reihe hinter dem Kurfürsten sehen wir die protestierenden Fürsten, identifizierbar am jeweiligen Wappenschild: Brandenburg (roter Adler), Landgraf von Hessen (zwei übereinander stehende Löwen), Wolfgang von Anhalt (schwarzer Bär auf weißer Zinne), Herzog Franciscus von Lüneburg (doppelter Löwe).

In der Reihe dahinter zwei Ratsherren, die Vertreter Nürnbergs und Reutlingens. Ihre Wappen zeigen den halben Adler und die rot-weißen Schrägstreifen bzw. einen halben Adler und rot-weiße Querstreifen.

Als Abschluß dann die Vertreter der Reichsstädte Weißenburg (weiße Burg), Windsheim (schwarzer Adler auf weißem Grund), Heilbronn (schwarzer Adler auf Goldgrund) und Kempten (gespaltenen Schild mit je zur Hälfte Reichsadler in schwarz und weiß.)

Den Hintergrund des Bildes aber bildet eine Darstellung der gesamten lutherischen Kirche: Wir sehen verschiedene liturgische Handlungen und Gebräuche und auch Gerätschaften. Ganz rechts hat der Künstler die Kirchenmusik, die Kantorei, gemalt. Und im aufgeschlagenen Notenbuch können wir seine Signatur finden: A.H.

„Ein freier Geist, ein Literat, eine Künstlernatur ...“

Wolfgang Buhl zum 80. Geburtstag

„Ein freier Geist, ein Literat, eine Künstlernatur in einer ernsthaften Funktion – hat es das im Freistaat seit dem originellen Walter von Cube je gegeben“, schreibt Horst Krüger über Wolfgang Buhl. Ich habe den Jubilar vor 15 Jahren im Zuge meiner Recherchen über Elisabeth Engelhardt kennen gelernt. Sie war eines seiner Rundfunkkinder, die er zu einigen Hörbildern, wie *Ländliches Franken*, inspierte.

Geboren wurde der Wahlfranke Wolfgang Buhl am 15. April 1925 in Reinsdorf bei Zwickau in Sachsen. Nach dem Notabitur 1943 war er Soldat und geriet 1945 in englische Kriegsgefangenschaft. Sein Studium der Germanistik, Theaterwissenschaften, Geschichte und Philosophie schloß er 1950 mit der Promotion zum Dr. phil. in Erlangen ab. Von 1953 bis 63 war er Feuilletonredakteur bei den *Nürnberger Nachrichten*. Dann wurde er ins Studio Franken des Bayerischen Rundfunks in Nürnberg berufen. Große Verdienste erwarb er sich mit dem Aufbau einer Wort-Redaktion, der Förderung fränkischer Mundart und – den Hörern Franken als Kulturlandschaft näher zu bringen. Von 1978 bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1990 war er Leiter des Studios Franken. 1973 wählte man ihn ins PEN-Zentrum der BRD und ab 1985 war er Honorarprofessor für Publizistik an der Universität Erlangen-Nürnberg. U. a. wurde er 1992 mit dem renommierten Wolfram-von-Eschenbach-Kulturpreis und zwei Jahre später mit der Bürgermedaille der Stadt Nürnberg ausgezeichnet.

In Gesprächen schimmert ab und an der Philosoph Wolfgang Buhl durch. Welche Rolle spielt die Philosophie für Sie heute und – welcher philosophischen Richtung geben Sie den Vorzug?

Eine Philosophie hat für mich, von Studienbeginn an, eine große Rolle gespielt, das war der Existentialismus. Ich habe als Stu-



dent einen Text über Jean Paul Sartre geschrieben „Der Finstere von Paris“, unter dem Motto „Das Leben scheint ihm nackt und trist und Schicksal nicht zu korrigieren. Er ist ein Existentialist, kann aber davon existieren.“

Sartre wurde uns vor allem wegen der *Fliegen* und dem *Ekel* zu einer Art Halbgott. Noch mehr hat uns allerdings Jean Anouills *Antigone* beeindruckt. Die Studiobühne in Erlangen, die 46 gegründet wurde, ging damals als eine der ersten damit an die Öffentlichkeit und entfachte einen Sturm von Meinungen, die ich als Rezensent einer Unigazette verließ.

Ihren Einstieg ins literarische Leben haben Sie 1951 mit einer Parodie auf Hemingways Buch 49 Stories, begonnen, gefolgt von den Äpfeln des Pegasus, wo sie Autoren wie